

**Kurt Röttgers**

**Redaktion: Juli 2014**

# **Einführung in die Geschichtsphilosophie**

**Kurseinheit 04 von 04**

**kultur- und  
sozialwissenschaften**

---

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

---

<b>1</b>	<b>Vorbemerkung zur vierten Kurseinheit .....</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Wilhelm Schapps phänomenologische Geschichtsphilosophie .....</b>	<b>5</b>
2.1	„In Geschichten verstrickt“ – Vorbemerkungen.....	5
2.1.1	Menschen sind „in Geschichten verstrickt“ – in Geschichten kommen „Verstrickte“ vor.....	5
2.1.2	Bedingungen gelingender Kommunikation .....	6
2.2	Die Bestimmtheiten der Wozudinge .....	7
2.3	Die Außenwelt .....	9
2.4	In Geschichten verstrickt.....	13
2.5	Geschichte und Zeit, bzw. Geschichte als Letztphänomen .....	17
2.6	Ich und Wir .....	20
<b>3</b>	<b>Hegels Wiederkehr.....</b>	<b>22</b>
3.1	Vorbereitende Bemerkungen .....	22
3.2	Die Geschichtsphilosophie Hegels ("Einleitung").....	37
3.2.1	Was meint Hegel mit „ursprüngliche Geschichte“? .....	37
3.2.2	Die reflektierende Geschichte .....	40
3.2.3	Die philosophische Geschichte.....	47
3.2.4	Vernunft in der Geschichte .....	52
3.2.5	Der Gang der Weltgeschichte .....	66
3.3	Abschließende Bemerkung .....	69

## 1 Vorbemerkung zur vierten Kurseinheit

Nachdem in der ersten KE zunächst verschiedene Konzepte der Geschichte als Wissenschaft behandelt worden waren, in der zweiten KE die spezifische narrative Struktur der Geschichtspräsentation herausgearbeitet worden war, nämlich daß Geschichte primär erzählte Geschichte ist, und was das bedeutet, und schließlich die dritte KE spezifische Funktionen des erzählenden Textes, sowie Grenzphänomene desselben exemplarisch zur Darstellung gekommen sind, wird es Aufgabe dieser vierten KE sein, das Erzählte dieses Erzählens, d.h. die Inhaltsseite des kommunikativen Textes des Geschichtenerzählens zu thematisieren. Auch hierin kann es nur darum gehen, Beispiele herauszugreifen, aber es werden sehr unterschiedliche Beispiele sein. Was sie jedoch eint, ist das Bemühen, das Signifikatum des Geschichtentextes mit dem Denotatum, dem gemeinten Geschehen, in eine enge Verbindung zu setzen; sehr wohl jedoch mit dem Bewußtsein, daß das vergangene Geschehen, weil es ja vergangen ist, nicht anders zu haben ist als in einem es repräsentierenden Text.

Die Unterschiedlichkeit soll verdeutlicht werden durch eine phänomenologische und durch eine dialektische Version, konkret: durch Wilhelm Schapp und durch Hegel.